

Professor Dr. Bernhard Schmeidler.
München 59, Großfriedrichsburgerstr. 21.

den 28. April 1941.

Lieber Herr Kollege Stengel!

In Sachen der Denkmäler habe ich vom Hendel Verlag zuletzt am 8. April und von Ihnen am 10. April etwas gehört, seitdem nichts mehr. Der Hendel Verlag bat mich am 8. April um eine kurze Zusammenstellung derjenigen Schriftsteller, deren neueste Texte aus urheberrechtlichen Gründen gesperrt sein könnten, und ich habe ihm diese am 16. April geliefert. Der Verlag scheint danach in Erwägung zu ziehen, sich die Freigabe von den Ververlegern zu erbitten, und ich habe ihm empfohlen, sich deswegen an Sie zu wenden und Ihre mehrfach angebotene Vermittlung in Anspruch zu nehmen. Ob er das getan hat, weiß ich nicht, ebenso wenig, ob die Vertragsangelegenheit zwischen Ihnen und dem Verlag einen Schritt weiter gekommen ist. Ich schreibe soeben an den Verlag und äußere den Wunsch, daß er auch den Vertrag mit mir erneut in Angriff nehmen und vorbereiten möge, ich muß mir auch da meine Interessen und Wünsche genau überlegen, nachdem nun alles - wie es scheint! - zwischen Ihnen und dem Verlag der letzten Klärung nahe ist und da ein Vertragsabschluß bald erfolgen kann. Vielleicht wird durch die Krankheit von Herrn Hendel alles etwas verzögert, sonst wäre es doch allmählich an der Zeit, daß einmal ein Abschluß erfolgen möchte.

Außerdem darf ich vielleicht noch einmal nach dem Anna-
lista Saxo und der Photokopie der Pariser Handschrift fragen. Eine Hauptfrage würde ich ja nach meinen Vorarbeiten und besonders der Ihnen bekannten, an Sie gegangenen kleinen Denkschrift über die evtl. eigenhändige Beteiligung des Annalisten an der Hs. zum Jahre 1126 verhältnismäßig leicht erledigen können, und daß die Photokopie im Zuge der übrigen Arbeiten, die da im Gange sind, möglichst bald erledigt werde, scheint mir wichtig zu sein. Inzwischen habe ich in der Einleitung zu der Ausgabe des Bruno von Lehmann noch gelesen, daß 20 Seiten aus dem Annalisten mit Bruno-Text schon damals für das Reichsinstitut photokopiert worden sind, und vielleicht braucht man diese nicht wiederholen zu lassen, wenn die damaligen Abzüge noch beim Reichsinstitut vorhanden und greifbar sind. Jedenfalls liegt mir diese Sache sehr am Herzen und bitte ich deswegen zu entschuldigen, wenn ich nochmals darauf zurückkomme. Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

B. Schmeidler.